

99-B09-030 *Bildlexikon antiker Personen* / German Hafner. - 2. Aufl. - Düsseldorf ; Zürich : Artemis & Winkler, 1997. - 302 S. : zahlr. Ill. ; 25 cm. - ISBN 3-7608-1154-X : DM 39.80
[4140]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Ob das ***Bildlexikon*** "nur" 418 Einträge enthält, wie die Schlußbetrachtung auf S. 285 festhält, oder doch über 480, wie es der Klappentext verheißt: Der Nützlichkeit dieses Buches tut das keinen Abbruch, und man darf es wohl auch einem bestimmten Publikumskreis empfehlen, ohne selbst nachgezählt zu haben. Auch die Neuauflage des zuerst 1993 erschienen Buches wendet sich an jene Benutzer, die man immer gerne "die interessierten Laien" nennt. Wissenschaftliche Forschungen zur Geschichte des antiken Portraits sind zumindest im alphabetisch nach antiken Personennamen angelegten Hauptteil nicht reflektiert, und es ist wohl auch gar nicht das Ziel des Lexikons, diese zu dokumentieren oder durch eigene Beiträge zu befruchten. Es befriedigt vielmehr eine ganz natürliche und ursprüngliche Neugier, wie denn wohl die antiken Politiker, Literaten, Künstler, Philosophen etc. ausgesehen haben mögen, ganz in der Weise, wie man es heutzutage gewohnt ist, Informationen über Personen auch mit einem dazugehörigen Bild verbinden zu können. Die begleitenden Texte enthalten in der Art von Lexikoneinträgen die wichtigsten Informationen zu den jeweils dargestellten Personen, verweisen bisweilen auch auf andere Lemmata, geben sogar die eine oder andere Quelle an, verzichten dagegen auf Literaturhinweise. In einem *Bibliographie* genannten Anhang findet man immerhin Hinweise auf Sekundärliteratur zu den Abbildungen, die allerdings auch nicht mehr als ein Einstieg sein können, wenn man sich wirklich einmal mit einem bestimmten Portrait befassen will. Weshalb diese Angaben nicht gleich bei den Abbildungen untergebracht wurden, ist ebenso wenig einzusehen, wie die Verbannung der "Erklärungen zu den Namen" in eine Zusatzliste (S. 291), die u.a. darüber aufklärt, daß *Soter* "Retter", oder *Apostata* "der Abgefallene" bedeutet. Bleibt noch zu erwähnen, daß das ***Bildlexikon*** auch Namenseinträge ohne Abbildung enthält, wenn nämlich die Person sehr berühmt, aber leider nirgendwo portraitiert worden ist. Auf optische Eindrücke muß der Benutzer deshalb z.B. beim Dichter Ovid, bei dem Historiker Tacitus oder dem thebanischen Feldherrn Epaminondas verzichten.

Nun ist das alles nicht so einfach mit dem antiken Portrait, und die lange Liste der Publikationen zu diesem Thema ist schon Indiz genug dafür, daß hier offensichtlich einiges zu diskutieren ist. Allein um die Deutung griechischer Portraits bemühen sich schon Generationen von Archäologen. U.a. führt die im folgenden besprochene Neuauflage des Standardwerkes von Karl Schefold zur griechischen Bildniskunst die Problematik und die Etappen der Forschungsgeschichte eindrücklich vor Augen. Daß das Thema nicht damit erschöpft sein kann, sozusagen ein "Fotoalbum" mit antiken Portraits zu erstellen, weiß natürlich auch German Hafner. Er hat vorsichtig problematisierende Andeutungen in einer knappen Einführung gegeben (S. 9 - 18, etwa S. 12), in der er aber vor allem die sonst geläufige Trennung der griechischen von der römischen Portraitpraxis in Frage stellt. Eine Einleitung zu einem Lexikon kann natürlich nicht der Ort sein, Interpretationsfragen zu behandeln. Aber etwas breiter angelegt könnte man sich die Darstellung von wesentlichen Verständnisfragen schon wünschen, wenn es nicht letztlich nur darauf hinauslaufen soll, daß ein fleißiger Benutzer des Buches beim nächsten Museumsbesuch das eine oder andere Portrait wiedererkennen und mit einem "Das ist doch der ..." zuordnen kann. Andererseits ist ein unreflektiertes Interesse an antiken Bildnissen absolut legitim, und auch dieses will schließlich befriedigt werden. Es ist also, wie so häufig, wieder die Frage, für ein Buch die richtigen Benutzer zu finden.

Joachim Migl

